

CHECKLISTE – Mögliche Gestaltung einer Härtefallangabe¹

1. Angaben zu den betreffenden Personen/Familienangehörigen

- Name
- Adresse
- Geburtsdatum, -ort, -land
- Familienstand
- Staatsangehörigkeit/ethnische Zugehörigkeit
- Religion

2. Knappe Darstellung des bisherigen aufenthaltsrechtlichen Verfahrens

- Einreisdatum und -ort (ggf. getrennt für alle Familienangehörigen; bei in Deutschland geborenen das
- Geburtsdatum und Geburtsort; bei Wiedereinreise evtl. gesonderte Begründung!)
- Datum des ersten Asylantrags (oder andere aufenthaltsrechtliche Antragstellung)
- Entscheidungen des Bundesamtes (evtl. gesonderte Hinweise bei „offensichtlich unbegründeten“ Asyl-Entscheidungen)
- gerichtliche Verfahren (Datum und Ergebnisse)
- weitere Asylverfahren/Folgeverfahren (evtl. mit gesonderter Begründung, bei möglichem Vorwurf, Verfahren sei „rechtsmissbräuchlich“ hinausgezögert worden)
- derzeitiger Aufenthaltsstatus (Dauer, erteilte Auflagen)
- bei Wiedereinreise: vorher erfolgte Ausreise oder Abschiebung (Datum)
- erfolgte Abschiebeversuche (Datum)
- zuständige Ausländerbehörde, Adresse

3. Darstellung der „dringenden humanitären oder persönlichen Gründe“ (Härtefallgründe)

Beispielhafte, nicht abschließende Auflistung möglicher Gründe, die auf einen Härtefall hinweisen könnten

- Dauer des Aufenthalts
- Aspekte der Integration:
 - Berufliche Biografie in Deutschland
 - Schulische und berufliche Ausbildung bzw. Qualifikation aller Familienangehörigen in Deutschland (und im Herkunftsland)
 - Arbeitsplatzbemühungen
 - Teilnahme am sozialen Leben in Deutschland (Vereinstätigkeit, Engagement in Kirchengemeinde, Nachbarschaft, Schule etc.)
 - Hobbies / Neigungen / Fähigkeiten (musische, sportliche Aktivitäten)
 - Erwerb von Sprachkenntnissen
 - ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Kirchen, Initiativen (z.B. als Trainer in Vereinen, als Dolmetscher; Mitarbeit in Exilvereinen, etc.)

¹ * Angelehnt an und nach dem Vorbild der „Checkliste“ des Readers aus Baden-Württemberg: Diakonie / Caritas: Reader für die Eingaben an die Härtefallkommission (HFK) beim Innenministerium Baden-Württemberg, Stand: 6.12.2006, <http://www.akasyl-bw.de/Download/Beratungs-Info/HFK-Reader-061206.pdf>

- Situation der Kinder (in Deutschland geboren, schulische und berufliche Ausbildung in Deutschland, fehlende Verwurzelung im Herkunftsland der Eltern, keine oder nur rudimentäre Kenntnisse der Muttersprache)
- keine Angehörigen oder keine familiären Bindungen im Herkunftsland
- alle sonstigen Familienangehörigen/Verwandten haben sicheren Aufenthalt in Deutschland
- (fast) alle Verwandten im europäischen Exil
- nur kurzfristiges Überschreiten von Stichtagen früherer Altfall- bzw. Härtefallregelungen
- Aspekte, die auf eine gesellschaftliche Ächtung, Diskriminierung oder Menschenrechtsverletzung im Herkunftsland hinweisen, jedoch unter der „asylrechtlich relevanten Schwelle“ liegen: z.B. Homosexualität, muslimische Frau mit unehelichen Kindern
- physische, evtl. chronische Erkrankungen; Behinderungen: ggf. Hinweise zu fehlender oder mangelhafter Behandlungsmöglichkeit von Krankheiten im Herkunftsland, keine oder mangelhafte Fördermöglichkeit Behinderter im Herkunftsland)
- psychische Erkrankungen; wichtige Aspekte: Erfordernis der Behandlung in Deutschland; drohende gravierende Verschlimmerung, Gefahr der Retraumatisierung bei PTBS im Falle einer (erzwungenen) Rückkehr
- keine Vorstrafen

4. Lebensunterhaltssicherung, Arbeit, Beruf

Dieser Punkt ist nicht zwingend als gesonderter Abschnitt aufzunehmen und kann auch bereits unter Punkt 3. berücksichtigt werden

- Berufliche Biografie in Deutschland; alle Tätigkeiten aufführen; vor allem auch die Zeiten an denen (ggf. Vorlage eines Versicherungsverlaufes (zu erhalten über den Rentenversicherungsträger)
- schulische und berufliche Ausbildung bzw. Qualifikation im Herkunftsland (Anerkennungschancen in Deutschland; Möglichkeit der Weiterqualifizierung)
- Angaben zur aktuellen Lebensunterhaltssicherung (alle Familienangehörigen); möglichst Einkommensbescheinigungen und Arbeitgeberbescheinigungen, dass Weiterbeschäftigung gesichert;
- sonstige Einkünfte: Rente, Arbeitslosengeld I, Kindergeld, Erziehungsgeld (auch perspektivisch)
- bei Arbeitslosigkeit: evtl. vorliegendes Arbeitsplatzangebot
- Versuche, Arbeit zu finden: woran ist die Arbeitsplatzsuche gescheitert?
- Warum war/ist Arbeitsaufnahme nicht zumutbar? ggf. Nachweis von (befristeter) Arbeitsunfähigkeit, Krankheit, Betreuung von Angehörigen (alte, kranke Menschen, minderjährige Kinder)
- Bezug von Sozialleistungen: Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Sozialhilfe (SGB XII), Wohngeld, etc. (Höhe, Bezugsdauer)
- Wohnsituation: evtl. Nachweis von ausreichendem Wohnraum

5. Unterstützung durch Bürger und Bürgen

- Stellungnahmen von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens: politische Mandatsträger (Ortsvorsteher, Bürgermeister, Abgeordnete); Lehrer, Schulleiter, etc.
- Stellungnahmen aus dem sozialen Umfeld: Nachbarn, Schulklassen, Vereine

- Unterstützung durch Asylarbeitskreise, engagierte Einzelpersonen, Medien: Stellungnahmen, Zeitungsartikel, Hinweise zu Radio- und Fernsehberichten
- Empfehlungen des/der Arbeitgeber
- ggf. Verpflichtungserklärung von Organisationen

Anlagen:

obligatorisch:

- Einverständniserklärung zur Verarbeitung personenbezogener Daten für die Härtefallprüfung
- Vertretungsvollmacht

→ Formblätter können auf der Homepage heruntergeladen werden:

<http://www.hmdi.hessen.de> (Suchbegriff: Härtefallkommission)

abhängig vom Einzelfall:

- Arbeitsverträge, Einkommensnachweise, Versicherungsverlauf
- ggf. Verpflichtungserklärung nach § 68 AufenthG (Haftung für den Lebensunterhalt)
- evtl. Mietvertrag
- Nachweise über die Zeiten gemeinnütziger Arbeit
- Nachweise über (gescheiterte) Arbeitssuche, Nachweise über Zeiten eines Erwerbstätigkeitsverbots,
- Nachweise über Arbeitserlaubnisanträge und Ablehnungen
- Schulzeugnisse, Zeugnisse der Tageseinrichtung für Kinder, Bescheinigungen über die
- Teilnahme an Sprachkursen, PC-Kursen
- Gesellenbriefe, sonst. Bescheinigungen über berufliche Abschlüsse oder Qualifikationen
- Nachweise über soziales / ehrenamtliches Engagement
- Unterstützerschreiben von Schulen, Vereinen, Kirchen, Initiativen, Arbeitgeber, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Nachbarschaft; evtl. Unterschriftenlisten
- ärztliche Bescheinigungen und Gutachten
- ggf. polizeiliches Führungszeugnis
- persönliche Stellungnahme
- evtl. Foto

Die **INGABE** ist **schriftlich und in deutscher Sprache** unter Beifügung o. g. Unterlagen zu richten an die:

Härtefallkommission
 beim Hessischen Ministerium des Innern und für Sport
 - Geschäftsstelle –
 Friedrich-Ebert-Allee 12
 65185 Wiesbaden